

Großes und unermüdliches Herz geädelt

Einsatz für Behinderte: Lebenshilfe-Vorsitzende Doris Peter erhält das Bundesverdienstkreuz am Bande

Hanau. Exakt eine Handbreit unter der linken Schulter legte Oberbürgermeister Claus Kaminsky Doris Peter ihr Bundesverdienstkreuz am Bande vor-schriftsgemäß an. Im Namen des Bundespräsidenten Horst Köhler verlieh er der Vorsitzenden des Vereins Lebenshilfe gestern im Rathaus die hohe Auszeichnung. Peter, die bereits auf kommunaler, auf Kreis- sowie auf Landesebene für ihr unermüdliches Engagement um Menschen mit Behinderung mit Ehrungen bedacht worden war, bedankte sich gewohnt bescheiden.

„Die Schwachen haben keine Lobbyisten mit Geld und Einfluss. Sie brauchen Menschen, die nicht vom Virus Gier angesteckt sind, denen Begriffe wie Verantwortung, Akzeptanz, Loyalität, Ehrlichkeit und Respekt noch etwas bedeuten“, brachte Peter den Grund für ihr soziales Engagement jüngst zu Papier. Sie selbst hat immer das beste Beispiel abgegeben. Ob im Elternbeirat der Maintaler Friedrich-Fröbel-Schule, als langjähriges Vorstandsmitglied und später als Vorsitzende des Vereins Lebenshilfe Hanau oder als Vorstandsvorsitzende des Behinderten-Werks Main-Kinzig, stets investierte sie Zeit zum Wohle der anderen. „Und dieses Engagement sucht Nachahmer“, wie Kaminsky nachdrücklich betonte.

In der ganzen Region ist der Einsatz für Menschen mit Behinderung eng mit dem Namen Doris Peter verbunden. Die Mitarbeiter des Behinderten-Werks schätzen sie als resolute und warmherzige Streiterin für die Rechte von Menschen mit Behinderung.



In der ganzen Region im Einsatz für Menschen mit Behinderungen: Oberbürgermeister Claus Kaminsky überreicht der Lebenshilfe-Vorsitzenden Doris Peter das Bundesverdienstkreuz am Bande.

Foto: Fischer

rung. Im Hanauer Rathaus erkennt man ihre Arbeit als wichtig und vor allem nachhaltig an: „Wir haben ihr eine Menge zu verdanken“, so Kaminsky, gleichsam erin-

nere ihr Wirken immer wieder daran, dass die Gesellschaft noch viele Aufgaben zu lösen habe. Die Liste der konkreten Ergebnisse Peters Arbeit ist lang: An der Fried-

rich-Fröbel-Schule initiiert sie Ferienspiele für behinderte Jugendliche. Sie engagierte sich für einen Freizeithaus oder die Umwandlung des Gärtnerhauses am Schloss Philipruhe in einen Treffpunkt für die Mitglieder der Lebenshilfe. In den vergangenen Jahren hat sie unzählige Wohltätigkeitsveranstaltungen, darunter Märkte und Feste, organisiert und die Karnevalszeitung der Lebenshilfe zu einer der schönsten in ganz Hanau gemacht. „Sie ist eine gute Seele“, so der Oberbürgermeister, „mit dem Bundesverdienstkreuz drücken wir Wertschätzung aus, die unbedingt auch öffentlich gemacht werden muss.“

Im Main-Kinzig-Kreis, davon ist Kaminsky überzeugt, sei es inzwischen immer selbstverständlicher geworden, über Behinderungen zu sprechen, obgleich Aufklärung weiterhin notwendig sei. „Und diesen Fortschritt haben wir Doris Peter zu verdanken“, wie er im Rathaus unterstrich. „Ist es gelungen, jenseits von Parteipolitik eine breite, politische Unterstützung für ihr Anliegen zu gewinnen“, ergänz er, „noch heute liegt einer ihrer Arbeitsschwerpunkte speziell in der Öffentlichkeitsarbeit.“

Es sei ihm ein Vergnügen und Bedürfnis zugleich, schloss der OB, „mit dem Bundesverdienstkreuz eine Frau auszeichnen zu können, die mit großem persönlichen Einsatz seit vielen Jahren intensiv daran mitwirkt, dass in unserer Stadt die Menschen mit Behinderungen eine Stimme haben, die gehört wird.“

Maryanto Fischer (HA/upn)

Hintergrund:

Doris Peter: Auch im Behindertenwerk Main-Kinzig nicht wegzudenken

Hanau (maif/upn). Nachdem sie bereits mehrere Jahre im Elternbeirat der Kindertagesstätte der Behindertenhilfe in Seligenstadt und später in Hainburg aktiv war, engagierte sich Doris Peter von 1981 bis 1987 im Elternbeirat der Friedrich-Fröbel-Schule. In dieser Zeit setzte sie sich besonders für den Bau einer neuen Schule ein. Daneben initiierte sie Ferienspiele für behinderte Kinder und leitete dieses Projekt von 1982 bis 1986. Parallel zu ihren Aktivitäten an der Fröbel-

Schule war Doris Peter Vorstandsmitglied der Lebenshilfe Offenbach und seit 1982 Mitglied bei der Lebenshilfe in Hanau. Dort arbeitet sie seit 1985 im Vorstand mit, zunächst als Schriftführerin und Schatzmeisterin, bevor sie 1993 zur Vorsitzenden gewählt wurde. Von 1997 bis im Jahr 2000 war Doris Peter stellvertretende Vorsitzende des Vereins. Neben diesen Aktivitäten für die Lebenshilfe Hanau engagiert sich Doris Peter seit 1993 auch im Vorstand

des Behindertenwerks Main-Kinzig. Zunächst als Schriftführerin und Schatzmeisterin aktiv, übernahm sie im Mai 2002 das Amt der zweiten Vorsitzenden im geschäftsführenden Vorstand. Seit Mai 2008 steht sie als erste Vorsitzende an der Spitze des Behindertenwerks Main-Kinzig. In ihrem Engagement verbindet sie die Interessen der Lebenshilfe als Elternverein mit den Interessen des Behindertenwerk Main-Kinzig als Trägerverein. Sie wirkt hier aktiv bei der Entwicklung der Ange-

bote des Behindertenwerk Main-Kinzig mit und übernimmt dort zahlreiche repräsentative Aufgaben in der regionalen und überregionalen Öffentlichkeit. Obwohl schon in die Vorstands- und Öffentlichkeitsarbeit der Lebenshilfe und des Behindertenwerks eingebunden, fand Doris Peter von 1997 bis 2001 außerdem noch die Zeit, als Hanauer Behindertenbeauftragte tätig zu sein. Seither übernimmt sie Urlaubs- oder Krankheitsvertretung in diesem Bereich.